

CC-Zeitlos.de

Elfenabenteuerland

>> Teil 4 <<



Magische Begegnung

- Silvia Zimmermann -

Magische Begegnung

Die Entität war zufrieden, wie sich die Dinge im Elfenreich entwickelten. Zum Glück waren Sonnenwind und Sonnentau wohlauf, obwohl der Start von Sonnentau recht abenteuerlich gewesen war. Sonnenwind fühlte, dass etwas nicht stimmte und als sie länger darüber nachdachte, stellte sich heraus, dass sie ihren Zwilling vermisste.

Sie und ihre Freundinnen suchten nach Sonnentau und fanden die kleine Elfe verlassen in einer Blüte. Bald stellte sich heraus, dass sie eine recht kesse neue Freundin gefunden hatten.

*

»Hmmm, riecht dies aber gut. Ach ich liebe die Blumenwiese, wenn alles blüht.« Sonnenwind war kaum zu halten und schwirrte von Blütenkelch zu Blütenkelch, um mit der Hand die Pollen zu berühren. Sie sah inzwischen wie eine Biene aus, die fleißig Nektar gesammelt hatte. Ihr Körper war mit gelbem Blütenstaub überpudert. Jeder Flügelschlag wirbelte weiteren Blütenstaub auf.

»Komm Sonnentau, wir fliegen zu den anderen. Funkelchen kann so wunderschöne Geschichten erzählen und ich möchte mehr über das Elfenreich erfahren.«

»Stimmt, die Geschichte mit der Wunschmaschine gefiel mir am besten«, bestätigte Sonnentau. »Und was wäre passiert, wenn die Wunschmaschine nicht kaputt gegangen wäre? Nicht auszudenken, wenn es keine Wünsche mehr gäbe.«

»Komm, wir wollen doch zu den anderen fliegen.« Sonnenwind nahm ihre Schwester an die Hand und zog sie mit sich.

Sie konnte sich gut an die von Funkelchen erzählte Geschichte erinnern, vor allem wie die anderen darauf reagiert hatten. Plötzlich verschwand die Leichtigkeit und Unbeschwertheit aus ihren Gesichtern. Nachdenklichkeit schob sich wie Wolken darüber, die allerdings schnell vorüberzogen. Trotz allem hatte die Geschichte ein erfreuliches Ende gefunden. Wie es schien, gab es Lücken in der Erzählung, als ob nach und nach die Erinnerung daran verblassen würde.

*

»Warte Sonnenwind, ich habe Durst und dort ist ein kleiner Bach.«

Beide Elfen nutzten die Gelegenheit, sich dort zu erfrischen. Aus Übermut fingen sie an, sich gegenseitig zu bespritzen. Somit wusch sich der Blütenstaub von Gesicht und Händen. Ihre Kleidung hatte der Flugwind bereits gereinigt.

Sonnenwind wollte weiterfliegen, als sie sah, dass Sonnentau etwas eingehend betrachtete.

»Was ist denn los?« Doch Sonnenwind sah es selbst, als sie die winzigen Abdrücke im Boden erkannte. Nicht größer als ihre Hand waren diese.

»Sag, kennst du ein Tier, was solche Spuren hinterlässt?« Sonnenwind schüttelte ihren Kopf.

»Nein, sie sehen merkwürdig aus. Aber es muss ein Tier sein, welches sich auf vier Beinen bewegt. Komm, wir verfolgen die Spur.«

»Nur, in welche Richtung denn? Was ist Vorwärts oder Rückwärts?«

Die Abdrücke im Boden waren hufeisenförmig und Sonnenwind deutete in die Richtung, wo der Abdruck eine Rundung hatte.

Sie übernahm die Führung und Sonnentau flog hinterher.

Es dauerte nicht lange, da landete Sonnenwind.

»Sieh her, hier sind viele Spuren und sehen so aus, als ob sich das Tier orientiert hätte. Mir kommt es vor, als ob es nicht weiß, wo es hin sollte.«

Die Spur der Abdrücke hatte sie in einen Wald geführt.

»Ob das Tier Schutz gesucht hat?«, vermutete Sonnentau.

»Es wird bald Dunkel und wir sollten nach einer Blüte Ausschau halten, worin wir die Nacht verbringen können. Ich bin ebenfalls deiner Meinung, dass das Wesen sich im Wald ein Versteck gesucht hat.«

Beide Elfen spitzten ihre Ohren, als sie ein Geräusch hörten, was sie nicht kannten.

»Ob es von dem Tier ist, was wir verfolgen?«, wisperte Sonnenwind.

Das Geräusch wurde drängender und hörte sich verzweifelter an. Als ob das Tier Angst verspüren würde.

Den beiden Elfen fiel es leicht, den Ursprung zu verfolgen, denn das Geräusch wurde immer lauter.

Nahe einer Lichtung sahen sie ein kleines weißes vierbeiniges Wesen mit einem Horn auf dem Kopf, dessen lange Mähne sich in einem Gestrüpp verheddert hatte.

»Nur ruhig, wir befreien dich.« Langsam näherte sich Sonnenwind dem Einhorn,

welches sie mit großen Augen ansah. Es legte den Kopf schräg und schnaubte.

»Es sieht niedlich aus.« Dabei fing Sonnentau an der Mähne zu zupfen an, um das Wesen aus dem Gestrüpp zu befreien.

Es war mühsam und die Elfen gingen äußerst vorsichtig vor. Als ob das Einhorn fühlte, dass es endlich Hilfe bekam, stand es ganz still. Ab und zu schnaubte es und blies seinen Atem in das Gesicht von Sonnenwind..

»Heh, ist ja schon gut, bald hast du es ja geschafft«, lachte Sonnenwind.

Nur einmal an der verhedderten Mähne zupfen und das Einhorn war frei.

Mit einem hellen Wiehern rannte das Einhorn auf die Lichtung und vollführte Bocksprünge, um dann zu den Elfen zurückzutrabten.

Sonnenwind und Sonnentau liebkosten das Einhorn und es ließ sich die Streicheleinheiten gefallen. Beide hatten es leicht, da der Kopf des Einhorns in gleicher Höhe mit ihnen war.

»Was passiert mit dem Einhorn, Sonnenwind? Es scheint ein Kind zu sein und bestimmt wird es vermisst. Wir haben es gefunden und müssen auf den Kleinen aufpassen.«

»Wir führen es zu dem Fluss, wo es Wasser und saftiges Gras findet.«

Erschrocken bemerkte Sonnenwind, dass es dämmerte.

»Sonnentau, sieh, wir müssen uns beeilen, damit wir rechtzeitig für die Nacht eine Blüte finden. Das Einhorn ist frei und am Fluss gut aufgehoben.«

Doch die Freundin sah Sonnenwind an und schüttelte den Kopf. »Sieh dich um, wir werden es nicht rechtzeitig zur Wiese schaffen. Ich hoffe nur, dass das Einhorn die Nacht wohlbehalten übersteht.«

Beide Elfen liefen mit gesenktem Kopf Richtung Fluss und das Einhorn trabte hinter ihnen her. Ab und zu wieherte es.

Die Dämmerung ging in Dunkelheit über. Sonnenwind und Sonnentau froren erbärmlich. Das Einhorn drängte sich zwischen sie und gab ihnen etwas Wärme.

Wieder wieherte das Einhorn und ein dunkleres Wiehern antwortete.

Beide Elfen kuschelten sich an das kleine Einhorn und Wärme umfing sie.

»Habt keine Angst, mutige Elfen und mein Ausreißer. Ich beschütze euch vor der kalten Nacht. Ihr dürft beruhigt schlafen.« Ein um einiges größeres Einhorn hatte sich zu ihnen gesellt.

*

Ein dunkles und ein helles Wiehern weckten die beiden Elfen aus dem Schlaf.

»Ja, ja, ich bin doch schon wach, du brauchst mich nicht zu stupsen.«

Das kleine Einhorn berührte Sonnenwind mit seiner Nase an der Schulter.

»Hör auf, mein Sohn, du siehst doch, dass sie wach sind.«

Es war eine sanfte Stimme, die Sonnenwind in ihrem Kopf vernahm.

»Guten Morgen, liebe Elfengeschöpfe. Habt Dank, dass ihr meinen vorwitzigen Sohn aus dem Dornengestrüpp befreit habt. Er heißt Tamorel und ich bin Neansa.«

Vor ihnen stand ein ausgewachsenes Einhorn mit weißen Flügeln, die sie vermutlich zum Schutz über ihren Sohn und die Elfen gebreitet hatte.

»Ich danke dir Neansa, dass du uns vor der kalten Nacht behütet hast.«

Sonnenwind erhob sich und flog um das erwachsene Einhorn herum. Der kleine Tamorel verfolgte aufmerksam, wie Sonnenwind ihre Flügel bewegte, als ob er wüsste, dass er irgendwann selbst fliegen könne.

»Mir macht die Kühle der Nacht nichts aus, aber ihr wäret erfroren. Es wird Zeit, dass wir uns verabschieden, denn mein Volk wartet auf mich. Ein guter Geist wacht über euch. Komm Tamorel, an meine Seite.«

Gehorsam trabte der Junge zu seiner Mutter. Beide umfing ein helles Licht und Neansa breitete ihre Flügel aus. Wenig später war nur noch ein kleiner Punkt zu sehen, der verblasste.

*

»Wenn wir dies den anderen erzählen, glauben sie es uns bestimmt nicht, was wir erlebt haben«, fing sich Sonnentau als Erste.

»Stimmt«, kicherte Sonnenwind. »Nie habe ich an Einhörner geglaubt, obwohl es Legenden gibt, die von solchen Wesen erzählen.«

»Stell' dir vor, es gibt irgendwo Wesen, wo von Elfen berichtet wird und sie es ins Reich der Mythen gehörend ansehen«, ergänzte Sonnentau.

Beide entfalteten ihre Flügel und eilten zu ihren Freundinnen.

*

ANGIN SURIA war hellhörig geworden, als Neansa von einem guten Geist gesprochen hatte, der über das Elfenreich wachte. War dies nur dahergesagt, um Sonnenwind und Sonnentau zu beruhigen? Oder wusste das Einhorn mehr über eine Entität, die glaubte im Verborgenen handeln zu können?

© Juli 2018 by Silvia Zimmermann

*Erstveröffentlichung im Perry Rhodan-Forum am 10 Juli 2018 im Thread
»Aufmunterung für Sonnenwind«*

[Perry Rhodan Forum: Magische Begegnung \(Link funktioniert nur für angemeldete Foristen\)](#)

